



## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission  
vom: 8. März 2012  
zur Vorlage Nr.: [2011-351](#)  
Titel: **Postulat [2007/164](#) von Christoph Rudin, SP, vom 21. Juni 2007: Kulturelles Erbe aus Arbeit, Gewerbe und Industrie, und zum Postulat [2009/116](#) von Kaspar Birkhäuser, Grüne, vom 23. April 2009: Wissen über die Technik der Bandwebstühle erhalten.**  
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

zum Postulat [2007/164](#) von Christoph Rudin, SP, vom 21. Juni 2007: **Kulturelles Erbe aus Arbeit, Gewerbe und Industrie**, und zum Postulat [2009/116](#) von Kaspar Birkhäuser, Grüne, vom 23. April 2009: **Wissen über die Technik der Bandwebstühle erhalten**.

Vom 8. März 2012

### 1. Ausgangslage

Die zwei Postulate wurden vom Landrat am 8. Mai 2008 und am 22. April 2011 überwiesen. In der Vorlage [2011/351](#) nimmt der Regierungsrat Stellung zu den zwei Vorstössen. Darin erkennt er die Anliegen der Postulate als berechtigt an. Im Rahmen der Möglichkeiten setzten sich die Hauptabteilungen Archäologie und Museum Baselland zwar seit einiger Zeit für den Erhalt des kulturellen Erbes in den genannten Bereichen ein. Aufgrund der aktuellen, schlechten Finanzlage des Kantons könnten aber keine zusätzlichen, öffentlichen Mittel für die geforderten, zusätzlichen Aufgaben eingesetzt werden. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, die beiden Postulate als «erledigt abzuschreiben».

### 2. Zielsetzung der Postulate

Die Postulanten verlangen von der Regierung eine Prüfung, wie zusammen mit Privaten, Wirtschafts- und Gewerbeverbänden, Gemeinden und den angrenzenden Kantonen die Bestände des regionalen Industrie- und Handwerkskulturgutes erfasst, der Erhalt der Sammlungen gesichert und die Objekte und Erkenntnisse dem Publikum zugänglich gemacht werden können. Zudem wird gefordert, dass im Wissensbereich über die Technik der Bandwebstühle Kontinuität gewährleistet wird.

### 3. Kommissionsberatung

Die Vorlage wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Sitzungen vom 2. und 16. Februar 2012 beraten. An den Sitzungen waren Regierungsrat Urs Wüthrich (16.2.2012), Roland Plattner, Generalsekretär BKSD, und Marc Limat, Leiter Museum Baselland (16.2.2012), für die Erläuterung des Sachverhaltes sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend.

#### 3.1. Beratung im Einzelnen

Der Vertreter der Bildungsdirektion erklärte, dass die Anliegen der Postulanten berechtigt seien. Dennoch könne

aus finanziellen Gründen den Zielen der Postulate nicht vollumfänglich Rechnung getragen werden. Aktuell gelte es, eine Priorisierung bei den Arbeiten im Amt für Kultur vorzunehmen. Es müsse daher bei den bisherigen Aktivitäten sein Bewenden haben.

Die Kommission war mit den Ausführungen in der Vorlage unzufrieden. Die Antwort der Regierung wurde als kurz und fantasielos taxiert. Man hat für die Vorstösse Sympathie und fragte an, ob nicht innerhalb der Verwaltung durch eine Schwerpunktbildung den Zielen der Postulate besser Rechnung getragen werden könnte. Die Kommission beauftragte deshalb die BKSD, eine zusätzliche Information über die Arbeiten der involvierten, kulturellen Verwaltungsstellen in den angesprochenen Kulturbereichen abzugeben. An der zweiten Sitzung kam die Bildungsdirektion dieser Aufgabe nach. Marc Limat, Leiter Museum Baselland, informierte über die Tätigkeiten der Verwaltung. Er stellte die Sachlage folgendermassen dar (ausführliche Berichterstattung, weil in der Vorlage fehlend, Anm. des Verfassers):

*Die Industriegeschichte ist bereits ein Schwerpunkt innerhalb der 2,2 Millionen Objekte umfassenden Sammlung des Museum.BL. Es existiert auch eine Übersicht über alle Museen und wichtigen Sammlungen im Kanton. Man weiss, was dort vorhanden ist. Viele dieser Dorfmuseen thematisieren die Industrie- und Handwerksgeschichte. Allerdings sind die Bestände meist nicht erfasst, und so droht der Verlust derjenigen Informationen, die nur in den Köpfen der dort engagierten Menschen vorhanden sind.*

*Off geht es auch um erhaltenswerte Objekte aus Firmen, die schliessen. So musste z.B. im Falle der Brauerei Ziegelhof sehr kurzfristig entschieden werden, was das Kantonsmuseum übernehmen will. Man entschied sich dann für nur 360 Objekte, die jedoch repräsentativ für die Firmengeschichte sind. Ein anderes Projekt, das gerade in Vorbereitung ist, betrifft die Seidenbandindustrie. Das Museum.BL ist deswegen im Gespräch mit dem Textilverband, der das Vorhaben eventuell unterstützen wird. Ein weiteres Beispiel ist die Liestaler Hanro-Sammlung, die mit finanzieller Unterstützung des Lotterie-Fonds erschlossen wird. Ferner entsteht dort ein Maschinenpark für textiles Schaffen. Das Museum.BL tritt als fachliche Beratung*

und Aufsicht auf.

Zum Anliegen des Postulats 2007/164 ist zu sagen, dass dem Museum.BL momentan die Ressourcen für eine umfassende Bestandesaufnahme fehlen. Es gibt jedoch das Projekt KIM (Kooperationsinitiative Museum. BL), das genau in diese Richtung geht. Dahinter steht ein Verein, der vom Museum.BL fachlich unterstützt wird. Ziele sind ein Inventar sowie eine Übersicht, wer an welchen Projekten arbeitet. Der Verein erarbeitet diesbezüglich eine Online-Datenbank. Das Projekt bietet europaweit erstmals eine Online-Datenbank zu diesem Thema. Viele Heimatmuseen haben sich bereits zur Teilnahme angemeldet. Das Programm erleichtert ihnen mittels einer Online-Lösung die Erstellung von Inventaren, es kostet sie fast nichts und die Online-Plattform ist allgemein kompatibel. Die Vernetzung ist aber nicht nur kantonsweit, sondern potenziell weltweit.

Die Kommission ist beeindruckt von der Tatsache, dass das Museum.BL 2,2 Millionen Objekte beherbergt und hat den Ausführungen von Marc Limat entnommen, dass man Wege zur konzeptionellen Aufarbeitung und Vernetzung mit den Dorf Museen sucht und dabei mit Fantasie zu Werke geht. Diese Informationen hatte man in der Regierungsantwort in der Vorlage 2011/351 eindeutig vermisst. Aus der Kommission kommt auch eine Empfehlung, mit dem Kanton Basel-Stadt zusammen zu arbeiten und eventuell an der Muba aufzutreten. Dort treffe man auf ein breites Publikum und auch auf potentielle Sponsoren.

Die Kommission stellt aufgrund der neu erhaltenen Auskünfte fest, dass sich in Bezug auf die Fragen und Forderungen in den Postulaten 2007/164 und 2009/116 erfreulicherweise sehr wohl einiges tut, auch in Sachen Bestandesaufnahme und digitaler Inventarisierung. Die Situation stellt sich somit für die Kommission wesentlich positiver dar als nach der ersten Sitzungsberatung und der Lektüre der Vorlage 2011/351.

– *Eintreten*

://: Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten.

– *Beschluss*

://: Die Kommission beschliesst einstimmig, die Postulate 2007/164 und 2009/116 als erledigt abzuschreiben.

#### **4. Antrag**

://: Die BSKK stimmt dem Antrag des Regierungsrates, die Postulate [2007/164](#) und [2009/116](#) als erledigt abzuschreiben, einstimmig ohne Enthaltung zu.

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Karl Willimann, Präsident

Füllinsdorf, 8. März 2012